



## **Wenn das Immunsystem rebelliert – Heuschnupfen und Asthma als Zeichen einer tiefen chronischen Erkrankung**

So schön wie uns die Natur im Frühjahr präsentiert wird, so unschön sind die Leiden alljährlich für viele Allergiker wieder. Heuschnupfen, Atemwegserkrankungen, Asthma Neurodermitis und Nesselsucht werden allgemein dem Pollenflug, Stress und Nahrungsmittelunverträglichkeiten zugeschrieben. Der Grund für diese schweren Erkrankungen ist ein fehlgeleitetes Immunsystem, dieses funktioniert nicht mehr so wie es soll, sondern fremdartig, in der Medizin auch „atopisch“ genannt.

Unser Organismus scheint offensichtlich mit den erhöhten Anforderungen der Umwelt (Umweltgifte, Strahlen, Radioaktivität, Stress, Chemikalien) überfordert zu sein. Komplette kann man sich den Allergenen nicht entziehen und ist sozusagen „ausgeliefert“.

Ein Allergiker ist ein chronisch kranker Mensch, denn seine atopischen Reaktionen treten selten als isolierte Erkrankungen auf. Unterdrückt man nun z. B. die Heuschnupfensymptome eines Patienten, kann früher oder später daraus ein Asthma resultieren, da das Immunsystem erfindungsreich ist und sich ein anderes Organ für seine allergische Bereitschaft aussucht. So kann z. B. aus einem simplen „weggesalbten“ Hautausschlag ein Magen- oder Lungenleiden entstehen – das fehlgeleitete Immunsystem hat die Problematik in tiefere Körperschichten verlagert. Aus diesem Grund sollte man nicht – außer in Notfällen – zu Antihistaminika oder Kortison zurückgreifen. Besonders bei Kindern ist hier Vorsicht geboten, da das Kortison das Wachstum beeinflusst.

Auch lässt sich unser Abwehrsystem nicht so einfach durch Desensibilisierungen umstimmen, sondern wird dadurch oft noch zusätzlich belastet und dies kann schlimmstenfalls zu schweren Intoleranzen (wie z. B. der allergische anaphylaktische Schock) führen.

Aus langjähriger medizinischer Erfahrung heraus weiß ich, dass die Behandlung allergischer Erkrankungsbilder nicht nur auf der Beseitigung momentaner Beschwerden (Schnupfen, Juckreiz, Quaddeln etc..) ausgerichtet sein darf, sondern auf die Auflösung der zugrundeliegenden Krankheitsmuster im Körper.

Dabei spielen nicht nur die ausgetesteten Allergene des Patienten eine Rolle, sondern viele andere Dinge wie Ernährung, Lebensführung, bisherige ärztliche Eingriffe, Impfungen, Schicksalsschläge etc.. .

Wer auf Dauer eine Stabilisierung des Immunsystems erreichen möchte, sollte sich einer fachgerechten homöopathischen Konstitutionstherapie unterziehen, denn die homöopathische Arznei ist in der Lage, das Abwehrsystem des Patienten ganzheitlich, d. h. sanft und ohne Nebenwirkungen zu heilen.

Auch zeigen viele erfolgreiche Beispiele, dass eine solche Behandlung mit Beharrlichkeit und Anpassung des eigenen Verhaltens zu nachhaltiger Besserung führt.

Nur wer einen gründlichen Heilungsprozess in Gang setzt, wird längerfristig Erfolg haben!